



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Christopher Vogt (FDP)

und

Antwort

**der Landesregierung - Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie
und Tourismus**

Aussagen des Verkehrsministers zur Fertigstellung zentraler Infrastrukturvorhaben in Schleswig-Holstein

Vorbemerkung des Fragestellers:

Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen hat am 16. Januar 2024 im „Hamburger Abendblatt“ die Wette angeboten, dass der Bahnanschluss sowie die Sundquerung im Zuge der Hinterlandanbindung der Fehmarnbeltquerung nicht rechtzeitig fertiggestellt würden: „Das werden wir garantiert nicht schaffen.“ Zudem fordert er den Dialog mit Naturschutz- und Umweltverbänden, wie die Natur durch Baumaßnahmen besser werden könne.¹

1. Ist die Feststellung des Verkehrsministers, dass die rechtzeitige Fertigstellung von Bahnanschluss und Sundquerung „garantiert“ nicht zu schaffen sei, die offizielle Position der Landesregierung? Wenn ja, welche Erkenntnisse der Landesregierung führen zu der Einschätzung, dass die rechtzeitige Fer-

¹ <https://www.abendblatt.de/region/schleswig-holstein/article241428028/Minister-attackiert-Bahn-Museumsreifes-Schienennetz.html>.

tigstellung von Bahnanschluss und Sundquerung „garantiert“ nicht zu schaffen ist? Wenn nein, warum nicht? Bitte erläutern.

Antwort:

Minister Madsen hat keine Wette angeboten, sondern auf eine entsprechende Frage geantwortet. Die Aussage von Minister Madsen, die auf eine hundertprozentige Fertigstellung abzielte, ist zudem im Gesamtkontext des Presseartikels zu betrachten. In den vorangehenden Passagen wird die Sorge im Hinblick auf die Terminschiene geäußert. Dass der von der Vorhabenträgerin DB Infra GO für die Inbetriebnahme der Schienenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung (FBQ) bis Ende 2029 aufgestellte Zeitplan sehr ambitioniert ist, ist nicht neu. So hat Verkehrsminister Madsen etwa bereits im Rahmen der Kommunalkonferenz am 9. November 2023² appelliert, alle Gestaltungs- und Beschleunigungsmöglichkeiten zu nutzen, um Risiken und Zeitverluste zu minimieren. Die Landesregierung begrüßt in diesem Zusammenhang ausdrücklich, dass z.B. sogenannte Partnerschaftsmodelle Schiene zur Anwendung kommen werden, bei denen durch frühzeitige Einbindung von Firmen als Allianzpartner eine optimierte Projektabwicklung hinsichtlich Qualität, Kosten und Terminen ermöglicht wird.

Zudem ist das Land auch an den Bund und die DB herangetreten, um für weitere Beschleunigungsmaßnahmen zu werben. So hat sich Verkehrsminister Madsen auch an den zuständigen Bundesminister für Digitales und Verkehr gewandt und darum gebeten, angesichts der vorhandenen Risiken weitere gesetzliche und sonstige Beschleunigungsmomente zu prüfen, um die gemeinsame Inbetriebnahme in 2029 sicherzustellen.

2. Wie genau hat sich die Landesregierung gegenüber der Deutschen Bahn bisher eingebracht, um zur erfolgreichen Fertigstellung der Hinterlandanbindung der Fehmarnbeltquerung beizutragen? Bitte erläutern.

Antwort:

Die Landesregierung steht im engen Austausch mit der DB InfraGO AG. Insbesondere im Rahmen des Dialogforums setzt sich die Landesregierung für die Anliegen der Region ein und vermittelt zwischen DB und den Kommunen, um frühzeitig Lösungen zu finden. Zudem wurde auf Betreiben der Landesregierung ein Steuerungskreis FBQ mit der DB eingerichtet. Weiterhin ist die Landesregierung durch das Amt für Planfeststellung Verkehr für die Anhörungsverfahren in den Planfeststellungsabschnitten 3 bis 6 zuständig.

3. Welche Gespräche hat die Landesregierung wann genau mit der Deutschen Bahn zur Hinterlandanbindung der Fehmarnbeltquerung seit ihrer Amtsübernahme geführt? Bitte jeweils nach Ministerinnen/Ministern und Staatssekretärinnen/Staatssekretären bzw. Gesprächspartnern auf Seiten der Bahn auflisten.

Antwort:

Datum	Anlass	Teilnehmer
10.08.2022	Kennenlerngespräch	Minister Madsen mit der Konzernbevollmächtigten der DB AG
18.02.2023	Austausch DB AG/MWVATT	Minister Madsen mit dem Vorstandsvorsitzenden der DB AG
10.03.2023	Jour Fixe (JF) DB AG/MWVATT	Staatssekretär von der Heide mit der Konzernbevollmächtigten der DB AG
03.05.2023	JF DB AG/MWVATT	Staatssekretär von der Heide mit der Konzernbevollmächtigten der DB AG
25.10.2023	JF DB AG/MWVATT	Staatssekretär von der Heide mit der Konzernbevollmächtigten der DB AG
16.11.2023	FBQ Steuerkreis	Staatssekretär Herr von der Heide mit der Konzernbevollmächtigten der DB AG, der Projektleitung der Hinterlandanbindung und dem Leiter für Infrastrukturprojekte in Norddeutschland.
12.01.2024	FBQ Steuerkreis	Staatssekretär Herr von der Heide mit der Konzernbevollmächtigten der DB AG, der Projektleitung Hinterlandanbindung und dem Leiter für

		Infrastrukturprojekte in Norddeutschland
--	--	--

4. Wie viele Gespräche hat die Landesregierung seit ihrer Amtsübernahme mit Naturschutz- und Umweltverbänden zur Hinterlandanbindung der Fehmarnbeltquerung, zur Elektrifizierung der Marschbahn sowie zum Weiterbau der A 20 geführt? Wann haben diese unter welcher Federführung mit wem genau stattgefunden und was sind die konkreten Ergebnisse? Bitte erläutern.

Antwort:

Am 20. Oktober 2023 hat Verkehrsstaatssekretär von der Heide ein Gespräch mit dem BUND geführt, in dem auch das Projekt A 20 angesprochen wurde, das von der Deutschen Einheit Fernstraßenplanungs- und –bau GmbH (DEGES) im Auftrag der Autobahn GmbH des Bundes geplant wird und realisiert werden soll. Es wurden keine konkreten Ergebnisse im Hinblick auf die A 20 festgehalten.

Vorhabenträgerin für die Schienenhinterlandanbindung einschließlich Fehmarnsundquerung ist die DB Infra GO, Planfeststellungsbehörde ist das Eisenbahn Bundesamt. Die DEGES plant und realisiert die Straßenhinterlandanbindung mit dem Ausbau der B 207. Durch das MWVATT fanden zu der Hinterlandanbindung keine Gespräche mit Umweltverbänden statt.

Das Projekt „Elektrifizierung der Marschbahn“ befindet sich in einem sehr frühen Stadium. Derzeit führt das Land Schleswig-Holstein ein Vergabeverfahren durch, um bis Sommer 2024 Generalplaner zu beauftragen, die in den nächsten Jahren sowohl die technische Planung als auch die Umweltplanung für die Elektrifizierung der Marschbahn übernehmen. Dabei soll bereits im ersten Planungsjahr das sogenannte Scoping-Verfahren stattfinden, zu dem auch die Naturschutz- und Umweltverbände eingeladen werden, um über den Untersuchungsrahmen der Umweltuntersuchungen mit zu entscheiden. Die Gespräche mit Naturschutz- und Umweltverbänden werden somit voraussichtlich im ersten Halbjahr 2025 stattfinden.

5. Welche konkreten Vorschläge hat die Landesregierung welchen Naturschutz- und Umweltverbänden gemacht, wie die Baumaßnahmen zur Hinterlandanbindung der Fehmarnbeltquerung, zur Elektrifizierung der Marschbahn sowie zum Weiterbau der A 20 einen Beitrag zur Verbesserung der Natur

leisten können? Bitte jeweils nach Verband und Baumaßnahme aufschlüsseln und erläutern.

Antwort:

Im Rahmen der Erarbeitung der Planfeststellungsunterlagen für einzelne Abschnitte der A 20 sind Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu berücksichtigen. Im jeweils aufzustellenden Landschaftspflegerischen Begleitplan werden Eingriffe ermittelt und bewertet sowie Maßnahmenkonzepte für nicht vermeidbare Beeinträchtigungen erarbeitet. Nicht vermeidbare Beeinträchtigungen sind durch Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen, die die betroffenen Funktionen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes wiederherstellen, zu kompensieren.

Die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES), die durch die Autobahn GmbH des Bundes mit der Bauvorbereitung und Bau durchführung der A 20 beauftragt wurde, sieht umfassende naturschutzfachliche Maßnahmen in jedem einzelnen Abschnitt der A 20 vor. Darüberhinausgehende Vorschläge hat die Landesregierung nicht gemacht.

Die Landesregierung hat zur Hinterlandanbindung keine Vorschläge an Naturschutz- und Umweltverbände gemacht. In den Planfeststellungsunterlagen sind Umweltbelange zu berücksichtigen.

Beim Projekt „Elektrifizierung der Marschbahn“ können konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Natur erst im Laufe der nächsten Jahre gemacht werden, wenn die Umweltuntersuchungen und Planungen weiter vorangeschritten sind. Die generellen Vorteile der Marschbahnelektrifizierung für Natur- und Klimaschutz sind: Reduzierung von CO₂- und Schadstoffausstoß sowie Lärm.

6. Hat die Landesregierung bereits für das Jahr 2024 weitere Gespräche mit Naturschutz- und Umweltverbänden zum Weiterbau der A 20 terminiert? Wenn ja, bitte die Termine und die geplanten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auflisten. Wenn nein, warum nicht? Bitte erläutern.

Antwort:

Es sind noch keine weiteren Termine vereinbart worden, da erst bei Vorliegen konkreter Vorschläge Gespräche zielführend sind.